

## Peru | Jugendliche bauen Mikrokinos auf

**Ein Netz von Kleinkinos, die von Jugendlichen betrieben werden, ermöglicht den Menschen auf dem Land und in den Armenvierteln Perus zahlbare Unterhaltung. Die gezeigten Filme, welche auf die Lebensrealität der einheimischen Bevölkerung Bezug nehmen, werden im Anschluss in Diskussionsveranstaltungen besprochen. Die jugendlichen Kinobetreibenden leisten einen wichtigen Beitrag zu Bildung, sozialem Austausch und kultureller Identität.**

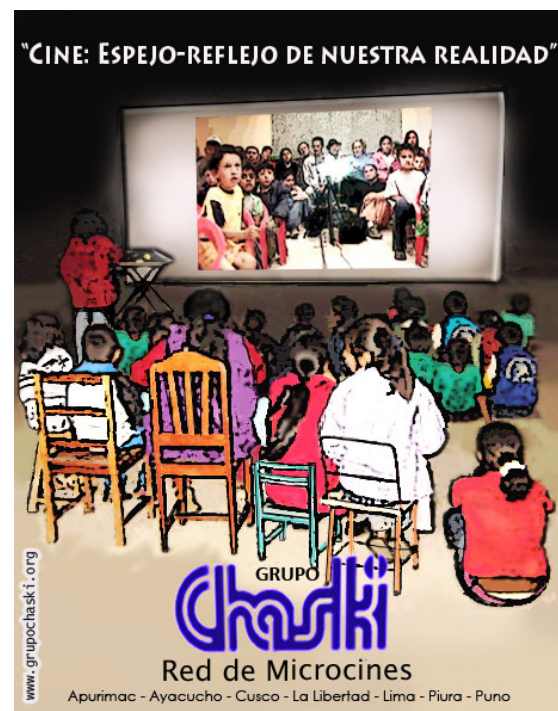
### Hintergrund

Vor 15 Jahren gab es in Peru noch etwa 240 Kinos, die im ganzen Land verteilt waren. Heute gibt es noch 34 Multiplex-Kinos, 30 davon in der Hauptstadt Lima. Gezeigt werden vor allem Hollywood-Produktionen. Lateinamerikanische oder spezifisch peruanische Filme, die mit dem Leben der Menschen zu tun haben, gibt es kaum zu sehen.

Die Verlockung des grossen Glücks, welches die Medien suggerieren, aber auch die Perspektivlosigkeit in ihren Dörfern, lässt viele Jugendliche in die Städte abwandern. Sie leben und arbeiten dort in prekären Verhältnissen. Das einfache Leben auf dem Land und die eigene Kultur verlieren vor dem, was die Medien als lebenswert präsentieren, jeglichen Wert.

### Aufbau von Jugendgruppen

Die digitale Revolution macht es möglich, dass Filme kostengünstig produziert, kopiert und verteilt werden. Auch die Vorführungen stellen keine unüberwindbare technische Herausforderung mehr dar. Hier eröffnet sich die Chance, inhaltlich fragwürdigen Grossproduktionen mit geringen Mitteln etwas entgegenzusetzen und gutes Kino als Verbindung von Unterhaltung und Bildung neu aufzuziehen. Das ist die Vision unserer PartnerInnenorganisation Chaski, die sowohl in der Filmproduktion, Distribution als auch im Bildungsbereich tätig ist.



**Der Alltag auf dem Land und in den Armenviertel der peruanischen Städte ist geprägt von einer kontinuierlichen Verdrängung der eigenen Kultur und Identität. Chaski wirkt dem entgegen.**

Chaski fördert den Aufbau von Jugendgruppen, die in ihrem Dorf oder Armutsviertel gemeinsam ein Mikrokinoprojekt auf die Beine stellen wollen. Die Jugendlichen absolvieren parallel zu ihrer Tätigkeit eine umfassende zweijährige Ausbildung, die aus Theorie und Praxis besteht. Sie lernen beispielsweise die Grundlagen der Mittelbeschaffung und Projektadministration, aber auch

wie sie sich lokal vernetzen. Sie erhalten ein Basiswissen zu audiovisuellen Kommunikationsmitteln und Techniken und erlernen die Gesprächs- und Gruppenmoderation, damit sie die Diskussionsrunden nach den Filmvorführungen leiten können.

Die Jugendgruppen leisten in ihren Gemeinden wichtige Vernetzungsarbeit, da sie keine finanzielle Hilfe erhalten. Im Dialog mit Gemeinden, Kirchen und Schulen setzen sich die Jugendlichen für ihr Vorhaben ein und bekommen auf diese Weise Räumlichkeiten, Strom und Ähnliches oftmals gratis.

## Mikrokino als Chance für die Region

Für die Auswahl der lateinamerikanischen Filme, die sie von Chaski kostenlos ausleihen können, sind die Jugendlichen ebenso selbst verantwortlich wie für die Öffentlichkeitsarbeit oder den Eintrittspreis. Zu jedem Film stellt unsere PartnerInnenorganisation zudem eine Mappe mit Begleitmaterialien bereit.

Kinoabende im Dorf werden damit zu wichtigen gesellschaftlichen und generationenübergreifenden Anlässen. Die jungen Kinobetreibenden generieren ein kleines Einkommen und gestalten das kulturelle Leben an ihrem Wohnort mit. Für die gesamte Bevölkerung wird das Leben auf dem Land oder im Armutsviertel bereichert. Neben der Unterhaltung findet auch die Auseinandersetzung mit regional relevanten Themen statt.

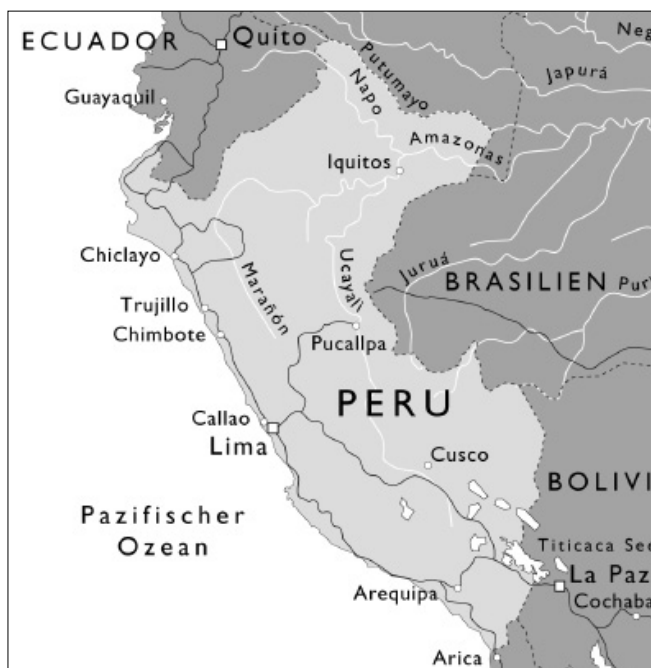
## Unsere PartnerInnen vor Ort

Chaski ist seit 1982 im Filmbereich tätig und fördert Filmschaffen, welches mit der sozialen und kulturellen Realität der Bevölkerung des Landes in einem Zusammenhang steht. terre des hommes schweiz unterstützte Chaski bereits bei der Produktion zweier Filme über arbeitende Kinder. Der Film «Gregorio» war der erste peruanische Film, der die Realität eines auf der Strasse arbeitenden Kindes als Spielfilm zeigte. Er trug massgeblich dazu bei, dass arbeitende Kinder anfangen, sich zu organisieren und sich für ihre Rechte einzusetzen. Das aktuelle Projekt zum Aufbau der Mikrokinos ist 2005 angelaufen und wird von terre des hommes schweiz seit 2008 unterstützt.

## 6 000 ZuschauerInnen monatlich

Mittlerweile gibt es 32 Mikrokinos in Lima, Ayacucho, Puno, Cusco, Apurimac, Piura und Trujillo. Mittelfristig soll die Zahl verdoppelt werden. Im Moment existieren 32 Gruppen mit je 10 bis 20 Jugendlichen. Monatlich profitieren über 6 000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die sonst keinen Zugang zu sinnvollen Filmen hätten, von den Filmvorführungen. Der Eintritt kostet einen kleinen Beitrag. Dadurch wird gewährleistet, dass die Kinos in der Zukunft selbständig ohne finanzielle Unterstützung betrieben werden können.

**Projektbeitrag: Fr. 48 000.– pro Jahr**



Nicht nur ökonomische Armut, sondern auch kulturelle Verarmung prägen das peruanische Hochland. Die Diskriminierung der indigenen Kultur und Traditionen wirkt sich besonders stark auf Jugendliche aus und wird durch die Massenmedien noch verstärkt. Es gibt kaum ein Kulturschaffen, welches sich mit der peruanischen Hochlandkultur auseinandersetzt und diese vermittelt.



Von der ZEWÖ anerkannt